

Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Bretinig Nr. 139.

Inserate, die 4gespaltene
Korpuszeile 10 Pf., sowie Be-
stellungen auf den Allgemeinen
Anzeiger nehmen außer unserer
Expedition in Bretinig die Herren
A. F. Schöne Nr. 61 hier und
Dehne in Frankenthal
entgegen. — Bei größeren
Aufträgen und Wiederholungen
Rabatt nach Uebereinkunft.

Der Allgemeine Anzeiger er-
scheint wöchentlich zwei Mal:
Mittwoch und Sonnabend.
Abonnementspreis incl. des all-
wöchentlich beigegebenen „Illu-
strierten Unterhaltungsblattes“
vierteljährlich ab Schalter 1 Mt.
bei freier Zustellung durch Boten
ins Haus 1 Mt. 20 Pf., durch
die Post 1 Mt. exkl. Bestellgeld.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden.
Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 4.

Sonnabend, den 14. Januar 1893.

3. Jahrgang.

Bekanntmachung.

die Anmeldung zur Rekrutierungs-Stammrolle betr.

Alle im hiesigen Orte aufhältlichen militärpflichtigen Personen, welche entweder
a) im Jahre 1873 geboren, oder
b) bereits in früheren Jahren zur Stammrolle angemeldet, aber zurückgestellt wor-
den sind,
werden in Gemäßheit § 25 der deutschen Wehrordnung vom 22. Mai 1888 aufgefordert,
den 22. Januar d. J. nachmittags von 3 bis 5 Uhr
im Gasthof zum deutschen Haus unter Vorzeigung ihrer Geburtscheine und bez. der im
ersten Stellungsjahre empfangenen Lösungsscheine beifügig Eintragung in die Rekrutierungs-
stammrolle persönlich anzumelden oder durch ihre Eltern, Vormünder, Lehr- oder Brotherrn
anmelden zu lassen.
Gleichzeitig werden die letzteren aufgefordert, ihrerseits Sorge zu tragen, daß ihre militär-
pflichtigen Söhne, Pflegebefohlenen, Gewerbsgehilfen und Lehrlinge, welche zeitweilig von hier
abwesend sind, während der obengenannten Frist zur vorchriftsmäßigen Anmeldung gelangen.
Wer die vorgeschriebene Anmeldung zur Stammrolle unterläßt, wird mit Geldstrafe
bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.
Bretinig, den 10. Januar 1893.

Der Gemeindevorstand.
Wienhold Gebler.

Bekanntmachung.

Die Wahl eines Ausschußmitgliedes zum Gemeinderat auf die Zeit von 1893 bis
1894 aus der 2. Klasse der Anfassigen macht sich nötig.
Die Wahl findet

Montag den 30. Januar

in den Stunden von nachmittags 5 bis 8 Uhr im Gasthof zum Anfer statt, und
werden zur Vornahme dieser Wahl alle stimmberechtigten anfassigen Gemeindeglieder
hiermit geladen.

Die aufgestellten Wahllisten liegen von heute an 14 Tage beim Unterzeichneten zur
Einsicht aus. Einsprüche dagegen sind innerhalb der im § 42 der revidierten Landge-
meindeordnung festgesetzten sieben-tägigen Frist, und zwar bis zum 21. d. M. hier zu
erheben.

Bretinig, den 14. Januar 1893.

Der Gemeinderat
durch
Wienhold Gebler,
Gemeindevorstand.

Deutscher Reichstag.

Am Dienstag begann das Haus nach
Beendigung der Weihnachtsferien die erste
Lesung der Brauseerzeuger-Novelle, die der
Schahsekretär v. Malgahn mit der Erklärung
einführte, daß dieselbe bestimmt sei, die
durch die Militärvorlage notwendig wer-
den Kosten mit aufzubringen. Daß die
Mehrzahl der Brauereien die Steuererhöhung
nicht auf sich nehmen könne und durch eine
Erhöhung des Schankpreises dem Brannt-
weingenuß Vorzug geleistet würde, sei nicht
zu befürchten, denn der Nutzen der Brauer,
zu befürchten, denn der Nutzen der Brauer,
Händler und Schenker sei so erheblich, daß
sie die Steuer sicher tragen können, es gebe
Brauereien, die bis 55 Prozent Dividende
zahlen. Abg. Dr. Goldschmidt (Dfr.) sprach
gegen den Projekt vom wirtschaftlichen Stand-
punkte aus, denn der Bierkonsum sei im
Rückgang begriffen; im gleichen Sinne sprach
der Abg. Hofmeier (wiltlib.) Abg. Dug (Zentr.)
hofft, daß die Militär-Vorlage eine solche
Reduktion erfahren werde, daß eine Erhö-
hung der Brausesteuer nicht nötig werde.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig, den 14. Januar 1893.

Bretinig. Um den in neuerer Zeit
vielfach kursierenden, örtliche Verhältnisse häß-
lich belagenden Gerüchten entgegenzutreten, hält
sich, wie wir erfahren, Herr Gemeindevorstand
Gebler bereit, morgen Sonntag von nachm.
5 Uhr an im Gasthof zum Anfer jedem sich
dafür Interessierenden an der Hand genügender
Beweise gehörigen diesbezüglichen Auf-
schluß zu erteilen.

Großröhrsdorf. Bei der vom hies.
Geflügelzüchterverein veranstalteten und zahl-
reich besuchten diesjährigen Geflügelausstel-
lung sind u. a. folgende Preise für Hühner
vergeben worden: Je ein Ehrenpreis den
Herren: Jul. Werner, Ad. Schierz, Gustav
Brüchner, Großröhrsdorf und Hugo Reumuth,
Hauswalde. Den 1. Preis erhielten: Jul.
Werner, Großröhrsdorf, auf Creve-Coer und
auf Holländer; Adolf Schierz, Großröhrsdorf
auf Jochama; Friedrich Brüchner, Großröhr-
dorf, auf dieselbe Race. Den 2. Preis er-
hielten die Herren: Jul. Werner, Großröhr-
dorf, auf Spanier, S. Reumuth, Hauswalde,
auf glib. Langshan, desgleichen derselbe auf
Goldfiedrich-Bantam; Rob. Nupke, August
Schneider und Ad. Nupke, Großröhrsdorf,
auf Italiener; Adolf Schierz und Gustav
Brüchner auf Minorca; Bernh. Großmann 2
und Friedr. Boden 1 auf Hamburger, Otto

Schöne, Leppersdorf auf gleiche Race und
Hermann Deutsche, Oderwitz, auf weiße
Blomouth, Adolf Schierz, Großröhrsdorf, auf
Jochama. Den 3. Preis: Mor. Grund-
mann, Bretinig, auf Silberpfeffel, S. Reu-
muth, Hauswalde, auf glib. Langshan,
Schneider, Großröhrsdorf, auf dieselbe Race,
ebenso auch Gustav Brüchner, Großröhrsdorf,
Julius Werner, Großröhrsdorf, 2 auf Creve
Coer und Bernhard Großmann, Großröhr-
dorf, 2 und Otto Schöne, Leppersdorf, 1
auf Hamburger, Gustav Knobloch, Bretinig,
auf sächsische Silber-Paduaner, Max Gensler
und Julius Werner, Großröhrsdorf, auf
Bantam; Bernhard Schöne, Pulsnitz, auf
Rhönir; L. Nupke, Emil Schurig, Emil
Brüchner, Großröhrsdorf, auf Italiener,
Otto Herrlich, Elstra, auf Kämpfer und Gust.
Brüchner, Großröhrsdorf, auf Minorca.

In der Leinenindustrie, welche be-
sonnlich in der Oberlausitz ganz besonders
verbreitet ist, dürfte sich demnächst eine
Preissteigerung bemerklich machen. Grund
dafür ist die Verteuerung des Rohmaterials
infolge der ungünstigen leistungsfähigen Flach-
ernte. Zum größten Teile ist der Flachsbau
im vergangenen Sommer auf dem Felde bei
der lange anhaltenden Sonnenhitze verbrannt.
Rohes Flach ist gegenwärtig um 25 bis 35
Prozent teurer als sonst; somit stellt sich der
Preis der Leinengarne ca. 20 Prozent höher.
Eine weitere Steigerung ist sicher anzuneh-
men, da die neue Ernte des Jahres 1893
erst im September zu erwarten steht. Die
teuren Leinengarne bedingen nun aber eine
wesentliche Erhöhung der Preise aller Leinen-
waren, der starken sowohl wie der feineren.
Also billige Garne existieren nicht mehr und
da sich alle Waren um 6 bis 10 Prozent
teurer stellen, so haben bereits Fabrikanten
ihre Preise um diesen Betrag erhöht. Die
Abnehmer kennen ebenfalls schon die Situation
und fügen sich auch den Mehrforderungen,
zumal jetzt der Aufschlag noch nicht so be-
deutend ist. Wenn auch noch nicht alle
Fabrikanten höhere Preise für ihre Waren
bekannt gegeben haben, so liegt doch die un-
bedingte Notwendigkeit vor, daß dies in
kurzester Zeit geschieht.

Zahlungseinstellungen. Konkurs
wurde eröffnet: über das Vermögen des
Schuhmachers und Lederhändlers Robert Ne-
bel in Ramenz, über das des Materialwa-
renhändlers Franz Louis Holzmüller in Rei-
chenbach, sowie über das des Färbereimasters
Ernst Emil Weidenmüller in Großschöder
in Leipzig.

In Vogsdorf bei Radeberg stellte am
Sonnabend Vormittag eine Frau, im Begriff,
die Stube zu scheuern, einen Topf mit sie-
dendheißem Wasser auf die Stubendielen, gab
aber nicht Obacht darauf, wie sich ihr zwei-
jähriges Kind dem Topfe näherte. Dasselbe
riß den Topf um und verbrühte sich dadurch
den ganzen Körper fürchtbar. Leider ist es
nicht möglich gewesen, das Kind am Leben
zu erhalten, denn am Sonntag nachmittag
ist dasselbe seinen schrecklichen Wunden er-
legen.

Vorige Woche verstarb plötzlich der
Rittergutsbesitzer von Ober-Herwigsdorf
bei Lößtau. Da Gerüchte im Umlauf wa-
ren, daß der Tod infolge von Unvorsichtig-
keit bei Ausübung der Jagd seitens der
Teilnehmer eingetreten sei, so mußte eine
Untersuchung eingeleitet werden, welche ergab,
daß durch Aufschlagen einer Kugel an einen
Stein dieselbe beim Abprallen das Knie
des betreffenden jungen Mannes verletzete.
In der Wunde bildete sich Blutergußung,
welche in wenig Tagen den Tod des allge-
mein beliebten Mannes herbeiführte.

Kürzlich machte in Reifen eine
Hausfrau beim Schlachten einer Gans einen
eigenthümlichen Fund. In dem Magen der
Gans war ein 3 Centimeter langer Draht-
nagel und eine starke umgebogene Stedna-
del vollständig fest eingewachsen und schon
mit einer dünnen Haut überwachsen.

Aus Furcht vor Strafe hatte sich
dieser Tage der 11jährige Sohn eines Reif-
ner Einwohnens aus der elterlichen Wohnung
entfernt und war in einen niedrigen Schuppen
des Nachbarhauses gekrochen. Erst nachts
gegen 10 Uhr wurde das Versteck entdeckt
und der halberfrorene Knabe seinen Eltern
wieder zugeführt. Die Auffindung wurde
durch den Hund des Hauswirts herbeigeführt,
welcher so lange vor dem Schuppen bellte
und winselte, bis sich sein Herr veranlaßt
sah, nach der Ursache dieser Auffindung zu
forschen. Wäre der Knabe nicht noch zur
rechten Zeit entdeckt worden, so würde er
wohl kaum den nächsten Morgen erlebt haben.

In Wurzen kursiert schon seit ei-
niger Zeit das Gerücht, daß in einem dor-
tigen Restaurant das Hazardspiel eifrig ge-
trieben werde. Es soll wiederholt vorgekom-
men sein, daß Arbeiter nicht nur ihren gan-
zen Wochenlohn verloren, sondern auch Uh-
ren, Ketten, und andere Wertsachen verse-
ten, um weiter spielen zu können. Manche
Familie soll dadurch in bittere Not gekom-
men sein, denn der Mann brachte anstatt

des wochen- oder vierzehntägigen Lohnes ein
leeres Portemonnaie mit nach Hause. In
der Nacht zum Sonntag gelang es, wie das
dortige „Tageblatt“ mitteilt, endlich der Po-
lizei, das Spielneß auszunehmen. Die Spie-
ler, etwa 12 an der Zahl, hatten sich ein-
geschlossen, stüchteten aber eiligst, als die
Polizei eintrat; doch konnte der Name des
Bankhalters festgestellt und eine kleinere
Summe Geldes beschlagnahmt werden.

In der am Montag in Leipzig ab-
gehaltenen, von zahlreichen Spiritusprodu-
centen der näheren und weiteren Umgebung
Leipzigs besuchten Versammlung wurde die
Errichtung einer landwirtschaftlichen Sprit-
fabrik in Leipzig beschlossen. Das Kapital der
Gesellschaft wurde auf $1\frac{1}{2}$ Million M. festgesetzt.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

Getauft: Lina Elsa, des Cigarrenarb.
F. A. Schiedrich in Bretinig T. — Lina
Elsa, des Bandwebers J. S. Bürger in
Bretinig T. — Clara Martha Hedwig, des Ge-
schäftsgelbes H. S. Gebler in Bretinig T.
— Otto Erwin, des Hausbesizers und Zim-
mermanns G. S. Berge in Bretinig T.
Beerdigt: Hermann Max, des weil.
G. H. Königsh, gem. Druckers in Bretinig,
hinterl. S., 2 J. 9 M. 16 alt. — Edwin
Martin, des Hausbes. und Werkführers E.
S. Hofmann in Bretinig S. 1 M. 26 T. alt.
1. Sonntag n. Epiph.: Gottesdienst.
Abends 6 Uhr: Gottesdienst und Abend-
mahlsfeier in der Schule zu Bretinig.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburts-Register. An Geburten wur-
den eingetragen: Ida Rosa, T. des Fabrik-
arb. Gustav Reinhold Wustmann. — Anna
Linda, T. des Bandweb. Karl Robert Hom-
mel. — Wilhelm Otto, S. des Cigarrenarb.
Joh. Wilh. Apelt. — Paul Max, S. des
Zimmermanns Friedrich Otto Schöne. —
Kurt Willibald, S. des Bahnwärters Franz
Ernst. — Olga Flora, T. des Gutsbesizers
Gustav Adolf Philipp. — Emil Max, S.
des Kutshers Emil Otto Pottrich. — Außer-
dem ein unehelicher Sohn.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden
eingetragen: Auguste Emilie Jiegenbalg
geb. Schurig, 48 J. 8 M. 20 T. alt. —
Karl Gottlob Philipp, Hausbes. und Lein-
web., 72 J. 24 T. alt. — Johanne Juli-
ane Gebler geb. Eifold, Handarb., 68 J. 6
M. 19 T. alt.